

GEWOBA MAGAZIN

HERBST/WINTER
2025

ZU HAUSE IN LEHERHEIDE

RUHE, GRÜN UND GUTE
NACHBARSCHAFT

TEUFELSMOOR: NATUR ERLEBEN ZU JEDER JAHRESZEIT

KUNTERBUNTES OSTERTOR: KIEZ, KULTUR UND DORFIDYLLE

DENKMALSCHUTZ: DER ROTE BLOCK STRAHLT WIEDER

IMPRESSUM

Herausgeber
GEWOBA
Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
Rembertiring 27, 28195 Bremen
Telefon: 0421 36 72-0
magazin@gewoba.de
www.gewoba-magazin.de

V.i.S.d.P.
Christine Dose, Leitung Unternehmens-
kommunikation / Marketing

Redaktion
Natalie Simon

Autoren dieser Ausgabe
Thomas Damson, Roger Harders,
Nadja Hengstler, Emilia Naatz,
Mika Purnhagen, Inga Sievers,
Katharina Schwarz, Natalie Simon,
Görkem Uslu

Konzept & Gestaltung
planetmutlu
www.planetmutlu.com

Fotografie
Gaby Ahnert, Thomas Damson,
Jörg Sarbach, Wolfhard Scheer,
Antje Schimanke, Natalie Simon,
Sven Warnke,
istockphoto.com/skynesher,
istockphoto.com/Kichigin,
istockphoto.com/Di_Studio,
istockphoto.com/Raja J,
pexels.com/@shonejai-445753

Druck
BerlinDruck GmbH + Co KG
www.berlindruck.de

Das GEWOBA Magazin wünscht Ihnen
einen schönen Herbst & Winter.



Katja Ehrhardt,
Vermieterin

> GRUSSWORT

LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,

Der Sommer hat Bremerhaven in diesem Jahr mal wieder von seiner schönsten Seite gezeigt: einige lange Abende im Freien mit strahlenden Sonnenuntergängen, lebendiges Treiben auf der „Sommerstraße“ in der Alten Bürger und das Highlight – die Sail 2025. Auch in unseren Stadtteilen hat sich einiges bewegt, wie beispielsweise die Fertigstellung des Neubaus in der Kistnerstraße, und Grünhöfe hat einmal mehr seine besonderen Vorzüge gezeigt: viel Grün, ein starkes Miteinander und ein familiäres Umfeld zum Wohlfühlen.

Nun heißt es den Herbst willkommen zu heißen, mit seinen bunten Farben und klarer Luft. Auch wenn die Tage kürzer werden, laden Spaziergänge am Deich oder durch unsere Parks ein, unsere Stadt in vielen schönen Momenten zu genießen. Diese Jahreszeit lässt die Seele etwas zur Ruhe kommen, bei einer Tasse Tee, netten Gesprächen in einem gemütlichen Zuhause.

Es wird Zeit, vielleicht Altes loszulassen und Platz für Neues zu schaffen, oder man kann die Zeit nutzen das vorhandene wertzuschätzen und/oder zu verbessern.

Herzlichst

Ihre Katja Ehrhardt
Vermieterin

HERBST/
WINTER
2025

GEWOBA NEWS
Was gibt es Neues?

DAS TEUFELSMOOR
Naturerlebnisse zwischen Bremen und Bremerhaven

HOME STORY
Familien-Leben pur in Leherheide

AUF EINEN KAFFEE MIT
Hilfe durch die Organisationsassistentz

VERANSTALTUNGSTIPPS
Unsere Termin-Tipps für Bremen und Bremerhaven

SELBSTGEMACHT
Leckere Kekse mit Rentier-Deko

ZUHAUSE
Gar nicht oberflächlich – So fühlt sich Stil an

WOHNEN BEI UNS
Denkmalschutz bringt Knallfarben zum Vorschein

KUNTERBUNTES OSTERTOR
Viertel der Gegensätze – Kiez, Kultur und Dorfidylle

ZU BESUCH
Lutz Bielefeld bezieht Strom von der Sonne

KIDS CORNER
Was passiert, wenn ein Baum alt oder krank ist?



SEITE 8 HOME STORY

Mieterin Christina wächst in Bremerhaven-Leherheide auf, geht hier zur Schule, findet Freunde fürs Leben. Heute lebt sie hier mit ihrem Partner und ihrer Tochter Zofia in einer Wohnung, die Ruhe schenkt, Erinnerungen bewahrt und Nachbarschaft großschreibt.



SEITE 18 WOHNEN BEI UNS

Der Gewerkschaftsblock in Gröpelingen bekommt die auffällige Farbe zurück, die ihm seinerzeit den passenden Namen gegeben hat: der Rote Block.



SEITE 20 DAS KULTURVIERTEL
OSTERTOR IM PORTRAIT

Das Ostertor präsentiert seine facettenreichen Seiten. Menschen, Straßen, Geschäfte und Restaurants: Die Kontraste im Herzen des „Viertels“ sind riesig. Das macht es so spannend.



> KLIMAFREUNDLICHER NEUBAU AM WASSER 1

BLICK AUFS WESERSTADION

In direkter Lage am Deich baut die GEWOBA in der Gartenstadt Werdersee zwei Mehrparteienhäuser mit einer Inklusiv-WG und drei rollstuhlgerechten Wohnungen. Eine komplette Etage ist für ein Gemeinschaftswohnprojekt reserviert. Fertigstellung soll Ende 2026 sein. Von den oberen Etagen aus können die künftigen Mieter*innen bis zum Weserstadion auf der gegenüberliegenden Wasserseite blicken.



> KLIMASCHUTZ

KREATIVE AKTION IN KATTENTURM

"KlimaKat" im September mit Fassadenkunst, Nachhaltigkeit und Recycling zum Mitmachen.

Was passiert, wenn Kunst, Klimaschutz und Nachbarschaft aufeinandertreffen? In Bremen-Kattenturm wurde diese Frage ganz praktisch beantwortet – mit Spraydosen, Ideen und jeder Menge Beteiligung. Kreative Angebote, praktische Tipps und offener Austausch zeigten beim ersten KlimaKAT Aktionstag am 17. September, dass Klimaschutz ein Thema für alle Generationen ist. Und wie in Nachbarschaften Verantwortung für unsere Umwelt entstehen kann. Die fast 300 m² große Giebelwand an der Ecke Alfred-Faust-Straße/Willi-Hundt-Straße wurde noch im September fertig gestaltet. Mitgemacht haben neben vielen Anwohnerinnen und Anwohnern Mareco, Bremer Solidarstrom, die WABEQ, bras e.V. und Blumenfee Jutta. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Stadtentwicklung, Städtebauförderung, der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung der Freien Hansestadt Bremen und der GEWOBA sowie unterstützt durch das Quartiersmanagement Obervieland.



GELD FÜR SCHULPROJEKTE

Noch bis zum 30. November können Schulen bei der GEWOBA Geld für Projekte beantragen, für die im Schuletat kein Geld vorhanden ist. Ob M.I.N.T. oder Umweltprojekt, einfach Antrag einreichen:

www.gewoba.de/Stiftung



MANFRED CORBACH
NEUES VORSTANDS-
MITGLIED

Manfred Corbach kennen viele Mieterinnen und Mieter. Sei es durch seine engagierte Arbeit für die Stadtteile, häufige Besuche der GEWOBA Quartiere, als Förderer sozialer Projekte oder auch als oft zitierten Kenner der regionalen Wohnsituation aus den Medien.

Zum ersten Oktober wurde der langjährige immobilienwirtschaftliche Leiter und Prokurist in den GEWOBA Vorstand berufen, wo er nun gemeinsam mit Anja Passlack das Unternehmen steuert. Der 61-jährige Diplom-Kaufmann lebt in Bremen und setzt sich auch privat für soziale Projekte ein, beispielsweise die Bremer Bürgerstiftung. Manfred Corbach folgt auf Dr. Christian Jaeger, der aus privaten Gründen im September zurück nach Nordrhein-Westfalen gegangen ist.



BREMERHAVEN WIRD 200 JAHRE

200 Jahre Seestadt Bremerhaven – das soll 2027 groß gefeiert werden. Geplant ist ein Jubiläumsjahr, das zeigt, was die Stadt am Meer so besonders macht. Von Hafen und Handel über Wissenschaft und Stadtgeschichte bis hin zu bunten Stadtteilstesten: Das Jubiläum soll die Vielfalt der Seestadt sichtbar machen – und alle können mitgestalten. Ob Verein, Initiative, Unternehmen oder Privatperson: Gute Ideen sind willkommen.

www.bremerhaven.de/deine-idee

DAY OF CARING IM
NACHBARSCHAFTSTREFF BISPI

Wenn gemeinnützige Arbeit verbindet.

GEWOBA-Team stärkt Nachbarschaft: 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen engagierten sich Ende August beim diesjährigen Day of Caring des Unternehmens zugunsten des Nachbarschaftstreffs BISPI e.V. Das Team verschönerte den Treffpunkt und investierte in das soziale Projekt zusätzlich Zeit, um die anwesenden Senior*innen mit Bingo und SKIP-BO zu unterhalten. Eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und Generationen zu verbinden.

Der Nachbarschaftstreff in der Bispinger Straße ist eine der ältesten Quartiersbegegnungsstätten in der Vahr. Die GEWOBA stellt jedes Jahr für den Day of Caring ein großes Team frei, das sich gemeinsam für ein soziales Projekt in einem Stadtteil Bremens oder Bremerhavens einsetzt.



UNSER TIPP:

FILM ÜBER GRÜNHÖFE

Der Film „Grünhöfe – echt, lebendig, gemeinsam stark!“ ist eine unterhaltsame Reise durch ein lebendiges Viertel, geprägt von Menschen, Engagement und einem ganz besonderen Wir-Gefühl.



HINWEIS:

GEWOBA-MAGAZIN-
UMSTIEG AUF ABO-MODELL

Nach der Frühjahrsausgabe 2026 ist das GEWOBA Magazin nur noch als Abo verfügbar. Sie können dann Ihr Heft exklusiv bestellen. Damit möchten wir Papier sparen und nur die Haushalte beliefern, die unser Heft zweimal im Jahr kostenlos im Briefkasten haben möchten. Auch ein Online-Abo ist möglich. Mehr dazu im April kommenden Jahres.



> KLIMAFREUNDLICHER NEUBAU AM WASSER 2

SEEHÖFE - MIX AUS WOHNEN,
GEWERBE UND ORTEN DER
BEGEGNUNG

Die ebenfalls als Klimaschutzsiedlung zertifizierten Seehöfe liegen am Niedersachsendamm, direkt am Werdersee. In fünf barrierefreien Mehrfamilienhäusern entstehen insgesamt 214 Neubauwohnungen für Familien, Alleinerziehende und Singles. Ende August startete der dritte Bauabschnitt. Anfang 2027 sollen die Gebäude fertiggestellt sein. Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen auf den Dächern versorgen dann die Gebäude mit Wärme und Strom. Begrünte Dächer und Versickerungsmulden sammeln das Regenwasser.



Das Teufelsmoor

> Text & Fotos: Thomas Damson

Ein Besuch lohnt sich immer. Auch im Winter bietet das rund 2000 Hektar umfassende Teufelsmoor wie auch die Nachbarmoores Naturerlebnisse pur.

DAS GEHEIMNIS DES TEUFELSMOORS

Die riesigen Gletscher der Eiszeit hinterließen in dem Gebiet zwischen Bremen und Bremerhaven einst große Mengen Schmelzwasser, aus denen eine Vielzahl natürlicher, flacher Seen entstanden sind.

DAS ENDE WURDE ZUM NEUANFANG

Die Ruhe und Abgeschiedenheit des Teufelsmoors endete mit der Entwässerung der weitläufigen Sumpf- und Moorflächen im 18. Jahrhundert. Das Wasser der schwammigen Moorlandschaft wurde in die entstandene Hamme geleitet und der über Jahrtausende gewachsene Torf innerhalb weniger Jahrzehnte von den angesiedelten Torfbauern als Brennstoff mit Torfkähnen über die Hamme Richtung Bremen verschifft.

DER ROMANTISCHE MYTHOS DER NEUZEIT

Das Teufelsmoor bot Stoff für Mythen und Legenden und wurde durch das Künstlerdorf Worpswede berühmt. Die Weite der Landschaft, knorrige Bäume, die Einsamkeit der Besiedlungen und vor allem das schwärztorfige Wasser der Hamme sind bis heute Inspiration für unzählige Bilder und Geschichten, die hier entstanden sind. Künstler wie Paula Modersohn-Becker, Otto Modersohn oder auch Otto Tetjus Tügel haben den morbiden Charme des Moores unsterblich gemacht.

DIE WINTERLICHE RUHE DES TEUFELSMOORS

Die Atmosphäre des Teufelsmoors verdichtet sich in der Stille und dem blassen Licht der Wintermonate auf besondere Weise. Das allgegenwärtig abfließende Wasser und der weite Horizont erzeugen eine beeindruckende Ruhe – geschmückt von vereinzelt Vogelrufen und Entengeschnatter. Das Teufelsmoor ist dann große Ruhe, Entspannung sowie ein Hauch von Einsamkeit. Und überall ist sein braunes und torfgefärbtes Wasser.

GUT ZU WISSEN:

Mit dem Teufel hat das Teufelsmoor trotz schauriger Geschichten übrigens nichts zu tun. Das Wort stammt vom Niederdeutschen „duven“, was so viel wie taub oder unfruchtbar heißt.



NATURERLEBNIS TEUFELSMOOR

Das Naturschutzgebiet Teufelsmoor lässt sich gut mit dem Fahrrad erkunden. Der Bahnhof Osterholz-Scharmbeck bietet sich als Startpunkt an – von hier aus gibt es kilometerlange Radwege an der Straße oder auf kleinen Wegen durchs Teufelsmoor. Wem es im Winter auf dem Fahrrad zu ungemütlich ist, kann mit dem Auto nach Neu Helgoland fahren und von dort aus einen Spaziergang starten. Neu Helgoland, neben Worpswede gelegen, ist hier sicherlich die erste Wahl für die ganzjährige Erkundungen. Das beliebte Ausflugsziel bietet Gastronomie, Campingplätze plus einen kleinen Sommerstrand an der Hamme.


AUSFLUGSTIPPS

Torfschiffahren im Sommer

Von Neu Helgolands Torfkahnhafen und von früheren Rastplätzen der Torfschiffer wie Melchers Hütte und Tietjens Hütte aus können Sie eine beliebte Torfkahnfahrt antreten.


 www.kulturland-teufelsmoor.de

Zwischen Bremen, Osterholz-Scharmbeck, Worpswede, Gnarrenburg, Bremervörde und Stade fährt der **historische Moorexpress** mit seinen roten Wagen.

 www.moorexpress.info

Kranich- & Vogelbeobachtungen

Kraniche sind sehr scheue Vögel, die hier in der Herbstzeit vor dem Weiterflug nach Süden rasten. Bei Sonnenuntergang kommen sie lautstark in Schwärmen von den Futterplätzen zu ihrem Schlafplatz im Moor zurückgeflogen. Ein beliebtes Schauspiel, für das sich kundige Führungen anbieten. Empfehlung:

 www.frauke-klemme.de



Naturwissen auf fünf Kilometern

Der Moorlehrpfad, der die alten Ortschaften Teufelsmoor und Verlüßmoor verbindet, bietet an authentischen Stellen zahlreiche Schautafeln. Der fünf Kilometer lange Pfad ist wegen des Vogelschutzes lediglich von Mitte Juni bis Ende September geöffnet. Starten Sie am besten vom dazu eingerichteten und komfortablen Parkplatz in der Kurve der Landesstraße L 153.

 www.kulturland-teufelsmoor.de



RUHE, GRÜN UND GUTE NACHBARSCHAFT

Unsere Mieterin Christina wächst in Bremerhaven-Leherheide auf, geht hier zur Schule, findet Freunde fürs Leben. Heute lebt sie hier mit Partner Oleg und Tochter Zofia in einer Wohnung, die Ruhe schenkt und Nachbarschaft großschreibt.

> Text: Katharina Schwarz
> Fotos: Jörg Sarbach

Vor dem Acht-Parteien-Haus in der Hermann-Ehlers-Straße rauschen die Blätter des alten Baumbestands leise im Wind. Ansonsten ist es still und grün. Fröhlich öffnet uns Christina die Wohnungstür. Barfuß und lächelnd, in der Luft liegt der Duft von frischer Minze. „Kommen Sie rein. Tee? Der ist vom Balkon, aus eigener Ernte.“

HIER PASST ALLES

Auf rund 65 Quadratmetern lebt Christina hier mit ihrer achtjäh-

rigen Tochter Zofia und ihrem Partner Oleg. Die Wohnung hat drei Zimmer. Das Herzstück ist das helle Wohnzimmer mit Blick ins Grüne. „Als ich zur ersten Besichtigung kam, habe ich die Aufteilung gesehen und sofort gewusst: Das passt. Das große Wohnzimmer, der Balkon, die ruhige Lage – und meine Mutter in der Nähe. Als Alleinerziehende war das für mich damals entscheidend.“ Einziehen konnte sie allerdings nicht sofort.

Vier Monate lang wurde renoviert – in Eigenregie und mit Hilfe von Freunden und Familie. „Neue Böden wurden verlegt, die Wände und Decken tapeziert und gestrichen, die Küche erneuert, Türen lackiert, sogar alle Lichtschal-

ter getauscht.“ Die erste Nacht in der neuen Wohnung bleibt der jungen Mutter unvergessen: Es war Zofias erster Geburtstag.

LEBEN PUR

Der Stadtteil Leherheide bietet der jungen Familie alles, was sie braucht. Schulen, Kita, Einkaufsmöglichkeiten, Apotheke und Arztpraxen, Spielplätze und Erikasee – alles ist nah. Praktisch ist auch der kurze Schulweg: „Von hier aus braucht Zofia nur fünf Minuten bis zur Ganztagschule. Nachmittags bleibt Zeit für Freundinnen, Inlinerfahren, Kung Fu- oder Klavierunterricht.“

RUHEFARBEN ALS KONTRAST

Die Wohnung ist auffallend hell und stilvoll eingerichtet. Weiß und Beige bestimmen den Look, dazu Boho-Akzente, gehäkelte Kissen, helles Holz und weiche Stoffe. „Aufgewachsen bin ich ganz anders: Meine Mutter liebte bunte Wände und starke Kontraste“, erklärt Christina und lacht. „Ich brauche Ruhefarben.“ Dazu kommen viele Pflanzen. Große, kleine, Ableger in Gläsern. Die Setzlinge verschenkt sie an Freundinnen und Familie. „Einen grünen Daumen hatte ich eigentlich nicht. Ich habe gelernt, zu beobachten und Geduld zu haben. Manchmal sagt Oleg: ‚Die schafft es nicht mehr.‘ Und dann blüht sie plötzlich wieder. Eine seiner Avocadopflanzen habe ich so gerettet.“

Ihr Lieblingsstück ist das E-Piano, an dem nicht nur sie immer wieder gerne sitzt, sondern an dem nun auch ihre Tochter das Klavierspielen lernt. Dafür verzichtet sie bewusst auf einen großen Esstisch im Wohnzimmer. „Zu dritt essen wir am ausziehbaren Tisch in der Küche oder einfach auf der Couch.“ An der Wand hängt ein Bild mit dem Schriftzug „Bali“ – ein Lieblingsstück der Bremerhavenerin. „Zofia und ich waren dort, da war sie gerade zwei. Die Natur, die Menschen – das hat mich tief beeindruckt. Seitdem ist Bali mein absoluter Lieblingsort. Und ich träume davon, dort irgendwann einmal zu leben.“



BALKON-LIEBE

Bis dahin ist der Balkon ihre kleine Oase. Solarlichterketten, Kräuterkästen, ein Zitronenbäumchen. Im Frühjahr wachsen Erdbeeren, dazu Chilis, Schnittlauch, Kresse, Minze und Koriander. „Wir kochen oft frisch, mal Oleg, mal ich. Smoothies mag ich besonders. Meine kleine Auszeit ist ein Tee, Matcha oder Smoothie auf dem Balkon, Augen schließen, atmen.“

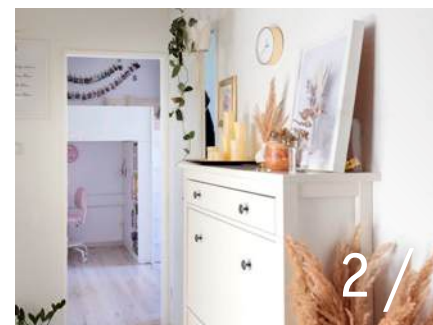
Seit anderthalb Jahren lebt Oleg mit in der Wohnung. Kennengelernt haben sie sich durch einen Zufall – und ein wenig Mut. „Wir

kannten uns vom Sehen, haben uns früher im Viertel begrüßt. Dann habe ich ihn in der Dating-App Tinder gesehen und geschrieben: ‚Hey, wir sind doch Nachbarn.‘ Der Rest ist Geschichte.“ Heute ist die kleine Familie eine harmonische Einheit. „Olegs Familie hat Zofia und mich wie selbstverständlich ganz unkompliziert und herzlich aufgenommen. Dafür bin ich noch immer dankbar.“

BERUF MIT HERZ

Während Zofia in der Schule ist, arbeitet Christina als Heilerziehungspflegerin in einer Tagesstätte der Lebenshilfe. „Ich wollte immer etwas Soziales machen. Nach dem Abi dachte ich an ein Studium, aber nach meinem FSJ bei den Elbe-Weser-Werkstätten habe ich die Ausbildung an der Fachschule gewählt.“ Heute ist sie froh über diese Entscheidung. Sie mag ihre Arbeit sehr und schätzt besonders den Umgang mit den Menschen, die sie begleitet. Auch das Team liegt ihr am Herzen – mit

vielen ihrer Kolleginnen und Kollegen verbindet sie ein vertrauensvolles, herzliches Miteinander.



- 1/ Kurzurlaube auf Balkonien: Für die junge Mutter bedeutet das Entspannung pur.
- 2/ Das harmonische Deko-Konzept zieht sich konsequent durch alle Räume.



RÜCKZUG UND TREFFPUNKT

Christinas Lieblingsraum ist das Wohnzimmer. Es ist hell, der Blick geht ins Grüne und es ist der perfekte Ort zum Entspannen – oder einen kuscheligen Filmabend mit der Familie. Dann wird das Sofa oft ausgezogen, es gibt Tee und Snacks. An anderen Tagen wird das Wohnzimmer zum Treffpunkt. Viele ihrer Freundinnen aus Kindertagen leben, genau wie Christina, bis heute in Bremerhaven. Da sind regelmäßige Treffen Pflicht. Man trifft sich auf dem Spielplatz, fährt Rad oder schaut einfach kurz vorbei.

»Es ist ruhig und grün und die Wege sind kurz. Das tut gut, vor allem mit Kind.«

Christina über Leherheide

Noch mehr Leben und Lachen findet sich im Kinderzimmer, gegenüber der Wohnungstür. Hier steht ein weißes Hochbett mit Schreibtisch darunter. Den Vorhang um das Bett, Zofias gemütlichen Rückzugsort, hat Christinas Mutter für die Enkelin genäht. In der Ecke steht ein Barbie-Traumhaus. An den Wänden hängen Fotos aus Babytagen und bunte Bilder. Das Schlafzimmer ist praktisch eingerichtet. Ein heller Kleiderschrank steht gegenüber eines samtig-grauen Boxspringbettes vor einer roséfarbenen Wand. Über dem Kopfteil: das Bild eines Elefanten. Um einen bodentiefen Spiegel rankt sich eine Lichterkette.



FAST WIE FAMILIE

In dem Mehrfamilienhaus fühlt sich Christina von je her sicher und geborgen. „Von Anfang an hatten wir ein gutes Miteinander. Alt und Jung, Alleinlebende, Paare, Familien – eine gelungene Mischung.“ Man nimmt Pakete an, hält Türen auf, hilft beim Tragen. Zofia hat im Haus eine Freundin gefunden. „Vor allem unser älterer Nachbar gegenüber ist sehr kinderfreundlich. Er hat sie schon immer mit Süßem verwöhnt.“ Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr ein Moment aus den ersten Jahren. „Ich hatte einen Aushang gemacht, weil ich Geburtstag feiern wollte: ‚Bitte entschuldigt, falls es lauter wird.‘ Am nächsten Tag meinte eine ältere Nachbarin zwinkernd: Ob das schon alles gewesen sei? Da hätten sie letztes aber noch wilder gefeiert. Darüber muss ich bis heute lachen.“

VON HERZEN BREMERHAVEN

Bremerhaven bedeutet ihr viel. „Wir wohnen dort, wo andere Urlaub machen. Deich, Meer, die Sail – und der Strand in Cuxhaven ist nah.“ Auch Leherheide schätzt sie. „Es ist ruhig und

grün und die Wege sind kurz. Das tut gut, vor allem mit Kind.“ Aber auch Auszeiten müssen immer wieder sein. „Reisen erden mich. Ich merke dann immer, wie wenig man zum Leben und Zufriedensein eigentlich braucht. Dieses Glücksgefühl fern ab vom Leistungs- und Konsumdruck nehme ich mit. Im Alltag geht das dann allerdings nach und nach wieder verloren. Darum planen wir immer wieder kleine Auszeiten und, wann immer es geht, weite Reisen. Mazedonien steht als Nächstes auf der Liste. Das kann man gut mit dem Auto entdecken und es ist noch nicht so überlaufen.“

ZUKUNFTSPÄNE?

Oleg meint, Christina könnte mal wieder ausmisten. Sie lacht. „Ich trenne mich schwer von Dingen. Vielleicht brauchen wir irgendwann ein Zimmer mehr oder eine größere Küche. Zu dritt möchte man sich auch mal aus dem Weg gehen können. Aber diese Wohnung steckt voller Erinnerungen. Hier ist Zofia groß geworden, hat ihre ersten Schritte gemacht und ich fühle mich in unseren vier Wänden einfach sehr wohl. Die Entscheidung, tatsächlich zu gehen, fiel uns nicht leicht.“ Gleichzeitig träumt Christina davon, eines Tages vielleicht in einem anderen Land zu leben – zum Beispiel in Südostasien. „Konkrete Pläne gibt es nicht, doch die Idee begleitet mich schon lange.“

Am Ende unseres Gesprächs glimmen die Lichterketten auf dem Balkon. Draußen wird es dunkel. Christina sagt: „Zuhause ist hier. Ein Ort, an dem ich runterfahre, an dem wir uns als Familie geborgen fühlen, wo Freunde und Familie sind. Alles Neue muss sich ergeben, der Moment muss stimmen – und mit all dem hier mithalten können.“

3/ Das Herzstück der Wohnung: Ein Ecksofa mit Platz fürs Zusammensein mit Familie & Freunden.

4/ Ein Traum in Pastell: Das ist das Reich von Tochter Zofia (8).



ORGANISATIONSASSISTENZ

WENN DAS LEBEN PLÖTZLICH KOPF STEHT

Das Modellprojekt „Organisationsassistentenz“ richtet sich an Menschen mit Beeinträchtigung, die im Alltag grundsätzlich gut zurechtkommen, aber bei bürokratischen Dingen Unterstützung brauchen. Darüber sprachen wir mit den beiden Projektkoordinatorinnen Ursula Rolfes (AWO Bremen) und Gabriele Kleine-Kuhlmann (Caritas Bremen).

Ob Briefe vom Amt, Rechnungen oder unverständliche Formulare – schnell kann der Überblick verloren gehen. Zum Glück gibt es Hilfsangebote für Betroffene. Ehrenamtliche Organisationsassistentinnen oder -assistenten helfen dabei, Post zu sortieren, Fristen zu prüfen, Formulare auszufüllen und stehen verlässlich zur Seite. „Das Ziel ist immer Hilfe zur Selbsthilfe – wir wollen die Selbstständigkeit stärken und möglichst eine gesetzliche Betreuung vermeiden“, erklärt Gabriele Kleine-Kuhlmann.

»Die regelmäßigen Treffen helfen, Ängste zu überwinden und Erfolge zu erleben.«

Ursula Rolfes

HERAUSFORDERUNGEN WACHSEN

Aufgrund von altersbedingten Einschränkungen oder einer Erkrankung stehen viele plötzlich beispielsweise vor der Beantragung

von Leistungen der Pflegekasse, von Grundsicherung oder Rente. Gabriele Kleine-Kuhlmann: „Hier fehlt manchmal einfach die notwendige Struktur, um die Dinge anzupacken. Dann kommen unsere Ehrenamtlichen ins Spiel. Sie helfen beim Priorisieren und geben Orientierung.“

ANGEBOTE IN MEHREREN STADTEILEN

Die AWO Bremen bietet die Organisationsassistentenz in Mitte, östlicher Vorstadt und West an, die Caritas übernimmt die Koordination im gesamten Bremer Süden. Ursula Rolfes: „Wir freuen uns sehr, dass mittlerweile rund 40 Ehrenamtliche dabei sind.“

WIE LÄUFT DIE UNTERSTÜTZUNG AB?

Hilfesuchende melden sich direkt bei der AWO oder Caritas. Zunächst wird geschaut, ob die Organisationsassistentenz tatsächlich helfen kann. Passt das Angebot zum Bedarf, lernen sich Assistentenz und Betroffene kennen. Erst wenn beide Seiten ein gutes Gefühl haben, beginnt die Zusammenarbeit. Wichtig zu wissen, ist: Die Unterstützung ist kostenlos, da das Projekt von der Stadt Bremen gefördert

DAS SOLLTEN SIE WISSEN

WER TEILNEHMEN KANN:

Menschen mit Einschränkungen, die ohne Assistentenz eventuell eine gesetzliche Betreuung bräuchten.

WAS DAZUGEHÖRT:

Regelmäßig Post sichten und sortieren, Fristen im Blick behalten, Formulare ausfüllen, wichtige Dokumente ablegen. Entscheidungen treffen Sie selbst.

WAS NICHT DAZUGEHÖRT:

Pflege, Haushaltstätigkeiten, Begleitsdienste, Aufgaben mit Vollmacht.



wird.

Im Schnitt kommen die Ehrenamtlichen alle 14 Tage zu Hause vorbei, gehen die Papiere durch, erledigen oder begleiten Telefonate. Ursula Rolfes: „Die Menschen sollen mit jedem Schritt wieder mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen.“

WIE WERDE ICH ASSISTENT*IN?

Wer Freude am Umgang mit Menschen besitzt, zuverlässig ist und keine Scheu vor Formularen hat, kann sich gerne für die Freiwilligenarbeit melden. Ursula Rolfes: „Unsere Ehrenamtlichen leisten eine wertvolle Hilfe, die im Alltag wirklich ankommt – sie selbst berichten oft, wie bereichernd die Tätigkeit für sie ist.“

Das Projekt ist aus Sicht der Koordinatorinnen ein voller Erfolg. Gabriele Kleine-Kuhlmann: „Wir wünschen uns, dass noch mehr Menschen von der Organisationsassistentenz erfahren – und dass sich weitere Ehrenamtliche anschließen. Denn der Bedarf wächst.“



Ursula Rolfes



Gabriele Kleine-Kuhlmann

JETZT KONTAKT AUFNEHMEN

Bremen Mitte & West:

AWO Dienstleistungszentrum
Ursula Rolfes

☎ 0176 – 55 21 09 45

@ organisationsassistentenz
@awo-bremen.de

Süd:

Caritas Dienstleistungszentrum
Gabriele Kleine-Kuhlmann

☎ 0421 – 8779188

@ organisationsassistentenz
@caritas-bremen.de



Sa./So., 8. und 9. November 2025

„FEUERSPUREN“ INTERNATIONALES ERZÄHL- FESTIVAL IN GRÖPELINGEN

Am zweiten Novemberwochenende verwandelt sich die Lindenhofstraße in Bremen-Gröpelingen in eine große Bühne: Das internationale Erzählfestival „Feuerspuren“ bringt die Geschichten von mehr als hundert Erzähler*innen an über zwanzig ungewöhnliche Orte – vom Waschsalon über das Fahrradgeschäft bis in die Moschee. Erzählt und musiziert wird in vielen Sprachen.

Eintritt frei.

Den Auftakt macht am Samstagabend die „Lange Nacht des Erzählens“ im Bürgerhaus Oslebshausen. Dort geht es um Menschen und Geschichten, die oft übersehen werden – und nun im Rampenlicht stehen. Kosten: 10 Euro.

www.feuerspuren.de

Sonntag, 21. Dezember 2025 · 14 Uhr

LOTTA AUS DER KRACHMACHERSTRASSE IM SCHNÜRSCHUH-THEATER

Astrid Lindgrens Lotta wirbelt über die Bühne: mal eigensinnig, mal herzerwärmend. Ein Familienstück mit Live-Musik zum Lachen, Staunen und Träumen.

www.schnuerschuh-theater.de

Samstag, 10. Januar 2026 · 11 bis 13 Uhr

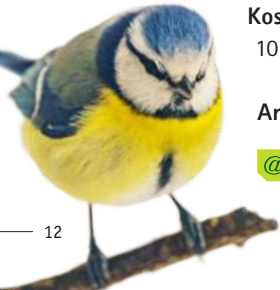
WINTERVÖGEL AM SPORTPARKSEE

Mit Vogelkundlerin Kyra Behrje lassen sich Enten und andere Wintervögel hautnah beobachten und bestimmen. Ideal für Anfänger*innen.

Kosten: 5 Euro (Mitglieder),
10 Euro (alle anderen)

Anmeldung unter:

Nord@NABU-Bremen.de



UNSERE TERMIN-TIPPS

FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

HERBST &
WINTER
2025



Samstag, 15. November 2025 · 20 Uhr,

GEWOBA PRÄSENTIERT: BABY KREUZBERG LIVE IN BREMERHAVEN

Am Freitag, den 13.11.2015 veranstaltete der frisch gegründete Verein Kultur und Bildung Nord e. V. sein erstes Konzert im Alberts Huus. Gast: Der Berliner Musiker Marceese, heute bekannt als Baby Kreuzberg. Zum 10. Jubiläum kommt er mit seinem Lo-Fi-Sound zwischen Americana, Folk, Singer/Songwriter und Rock zurück. Alberts Huus ist ein Ort für Kultur, Austausch und Gemeinschaft – mitten in Bremerhaven. Die GEWOBA unterstützt das Projekt für lebendige Nachbarschaft: offen für alle, mit einem Programm, das Menschen zusammenbringt.

[Alberts Huus, An der Königsheide 17, 27578 Bremerhaven](#)

Samstag, 15. November 2025 · 20 Uhr

SONDERAUSSTELLUNG „LIEBE“

Was ist Liebe – Gefühl, Rausch oder Biochemie? Die interaktive Ausstellung zeigt viele Facetten: von romantischer Liebe bis Eltern-Kind-Bindung. Überraschend, lehrreich und spielerisch.

Kosten: 18 Euro (Tageskarte), ermäßigt 12 Euro.

www.universum-bremen.de



14. November & 12. Dezember 2025 · 10 bis 12 Uhr

SLOW DATING 60+ IN HUCHTING

Locker neue Menschen kennenlernen, Kontakte knüpfen und vielleicht Freunde finden. Jeden Monat im Bürger- und Sozialzentrum Huchting (bus).

Anmeldung unter:

[0176/214 414 83](tel:017621441483) oder [0159/ 063 816 89](tel:015906381689)



Samstag, 1. November 2025 · 10 bis 11 Uhr

WIE KOMMEN TIERE DURCH EIS UND SCHNEE?

Winterführung im Zoo am Meer Bremerhaven mit spannenden Einblicken in die Tricks der Tierwelt, um der kalten Jahreszeit zu trotzen.

Kosten: 3 Euro pro Person, zzgl. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt: 9,50 Euro.

www.zoo-am-meer-bremerhaven.de

9. November 2025 · 12 bis 17 Uhr

BREMERHAVENER LATERNENFEST

Laternenbasteln, Kinderschminken, Glitzer-Tattoos, Walking Acts und ein großer Laternenumzug. Dazu verkaufsoffener Sonntag. Rund um das traditionelle Laternenfest verwandelt die Erlebnis Bremerhaven GmbH die Bremerhavener Innenstadt in eine bunte Erlebniswelt für die ganze Familie.

Kostenfrei!

[Auf der Havenplaza, zwischen Outlet Center und Klimahaus](#)



21. November bis 26. Dezember 2025

NILS HOLGERSSON IM STADTTHEATER BREMERHAVEN

Eine poetische Bühnenfassung des Klassikers von Selma Lagerlöf: Nils reist mit den Wildgänsen nach Lappland – voller Abenteuer und Gefahren. Ein Märchen für die ganze Familie ab 6 Jahren.

www.stadttheaterbremerhaven.de

Dienstag, 9. Dezember · 4:30 bis 17:30 Uhr

GESCHENKE-MARKT IN DER VAHR

Geschenke-Markt: Am 9. Dezember können von 14:30 bis 17:30 gespendete gebrauchte und neue Sachen entdeckt werden. Stöbern, Finden, Mitnehmen! Nachbarschaftstreff im Hanna-Harder-Haus, Berliner Freiheit 9c.

[Hanna-Harder-Haus, Berliner Freiheit 9c](#)

4. bis 7. Dezember 2025

5. HAFENWIEHNACHT IN DER ÜBERSEESTADT

Ein Winterdorf am Speicher XI: Kunsthandwerk, Leckereien, Glühwein und Live-Programm. Maritime Weihnachtsstimmung für die ganze Familie.



Sonntag, 5. Dezember 2025 · 14 bis 18 Uhr

ADVENTSMARKT IN KATTENTURM

Endlich wieder Adventsmarkt! Am 5. Dezember von 14 bis 18 Uhr vor dem GEWOBA Service Büro, Agnes-Heineken-Straße 74b. Bei kleinen Leckereien Nachbar*innen treffen und die vorweihnachtliche Stimmung genießen. Mit nostalgischem Dampfkarakussell für die Kinder.

[GEWOBA Service Büro, Agnes-Heineken-Straße 74b](#)

Sonntag, 28. November 2025 · 16 bis 18 Uhr

WEIHNACHTSMARKT IN HUCHTING

Kleiner Weihnachtsmarkt rund um die St. Georg Kirche, Kirchhuchtinger Landstraße 24. Am 28. November (16 bis 20 Uhr), 29. November (14 bis 20 Uhr) und 30. November (14 bis 18 Uhr) – lockt das Weihnachtsdorf mit Buden, Genuss-Ständen, Musik & Gesang auf der GEWOBA-Bühne, Geschichten und Mitmach-Aktionen.

[St. Georg Kirche, Kirchhuchtinger Landstraße 24](#)



20. September 2025 – 15. März 2026

KUNST: COLD AS ICE

Die Ausstellung im Weserburg Museum für moderne Kunst thematisiert Kälte in Kunst und Gesellschaft. Internationale Künstler*innen zeigen Installationen, Videos und Skulpturen auf 800 m².

Kosten: 12 Euro pro Person,
6 Euro ermäßigt.

Während der Ausstellung lädt der Projektraum in der Weserburg einmal im Monat (donnerstags von 17 bis 20:30 Uhr) zum „Aufwärmen“ ein.

Beim gemeinsamen Gestalten und Begehen entsteht so ein Gegenpol zur Kälte – offen für alle. Zum Programm gehören eine Druckwerkstatt, Malaktionen oder ein Community Chor.

www.weserburg.de

Mittwoch, 8. November 2025 · 20:00 Uhr

EN VOYAGE! KLANGREISE IM PLANETARIUM

Das Duo „Baradelan“ verbindet Dark und Space Ambient mit Projektionen im Planetarium. Ein audio-visuelles Erlebnis der besonderen Art.

Kosten: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro.

www.planetarium-bremen.de



In der Weihnachts-Bäckerei

EINFACH:
KEKSE MIT
RENTIER-
DEKO

Die gemütliche Winterzeit steht vor der Tür und die Lust zum Backen beginnt.

Hier eine kurze Anleitung, wie man Kekse – passend zum Winter – mit einer süßen Rentier-Optik verziert.

DIE ZUTATEN:

- ✦ Runde Kekse
- ✦ Schokolinsen
- ✦ Schoko Dekor-Stift

So wird's
gemacht:

SCHRITT 1:

Mit dem Dekor-Stift die Kekse wie auf dem Bild verzieren.

SCHRITT 2:

Für die Nase einen Klecks setzen und anschließend eine rote Schokolinse darauf festdrücken.

SCHRITT 3:

Aushärten lassen, fertig.

Gar nicht oberflächlich

SO FÜHLT SICH STIL AN

Besondere Materialien und Oberflächen verführen zum Berühren und begeistern das Auge. So lassen sich leicht individuelle Akzente im Wohnraum mit außergewöhnlichen Materialien schaffen.

Samt, Keramik, Glas oder Struktur-Stoffe: Die ausgewählten Hingucker zeigen, wie einfach und reizvoll das Spiel mit besonderen Oberflächen sein kann.

GLATT ABGESTELLT

Keramikoberflächen feiern ein großes Comeback – hier als Beistelltische. Kühl und glatt, in unterschiedlichen Formen und Tönen erhältlich sind diese robusten Möbelstücke vielseitig einsetzbar – auch für den Balkon geeignet.



Keramik Hocker Blaugrün Handgefertigt – Feryn 33x46cm 138 Euro, Fine Asian Living.



Beistelltisch Space von HK Living, 39x26x36cm, Steingut in creme oder orange erhältlich, 179,99 Euro Car Möbel.



Stoneware Beistelltisch von HK Living, ca. 99 Euro

PLEXIGLAS

In den dunklen Monaten mit Retro-Lichtspiel die Wohnung gemütlich erleuchten. Glowtique – Aura-Lampe von Hauser Berlin 49,95 Euro



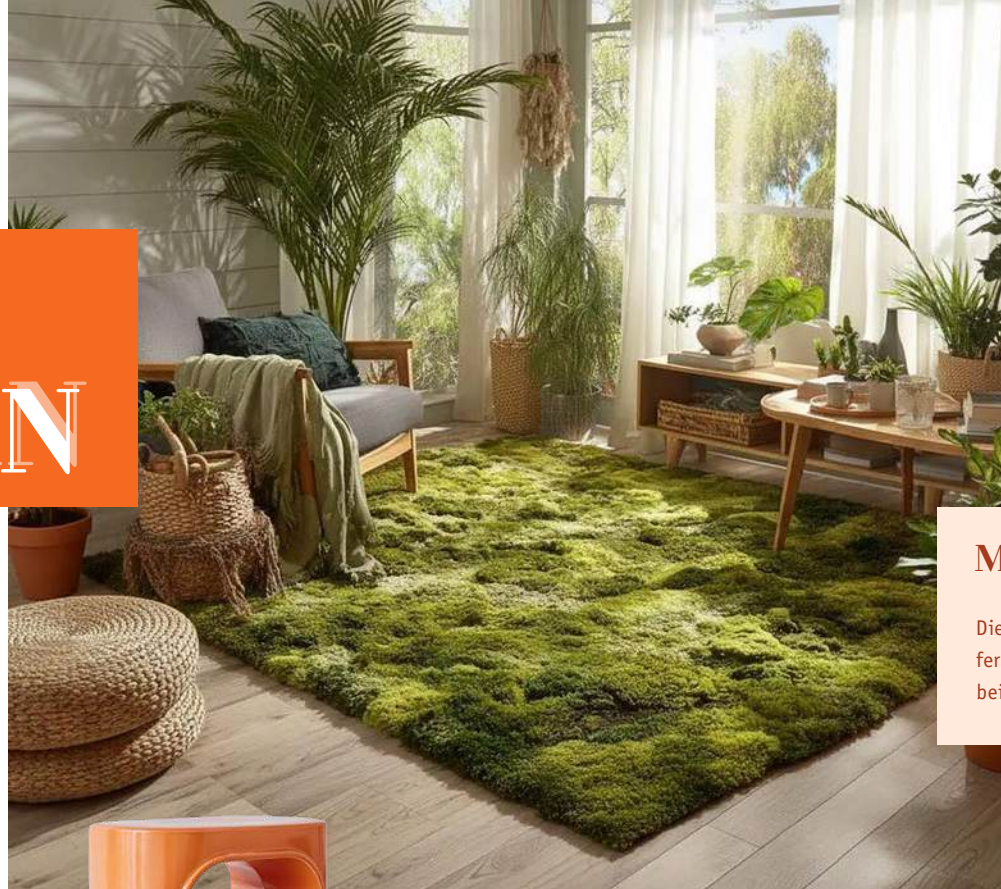
HEISSE FORM

Die Thermosflasche Crown ist in vier Farben erhältlich: zartes Lila, fröhliches Pink, sonniges Gelb und lebhaftes Türkis/Blau. stilvolle Temperaturkontrolle mit einem Hauch königlicher Eleganz mit der farbenfrohen Thermoskanne Crown von present time. 32,90 Euro, z. B. Bei car Möbel.



MIT MOOS VIEL LOS

Die Natur nach Hause holen, Moosteppich individuell gefertigt aus Wolle und Baumwolle von Tuftique gesehen bei Etsy in verschiedenen Größen, ab 100 Euro.



PERLIE POP

Die Lampe Diborah, Durchmesser 40 cm, bunt, Glas, erinnert an zarte Zuckerperlen oder Luftballons, um 179 Euro bei Lampenwelt.de



BUBBLES

Das besondere Spiel mit Licht und silberner Oberflächenstruktur macht Kerzenhalter „Bubbles“ zu einem echten Blickfang. Von Zuiver, ca. 79 Euro, auch in beige erhältlich.



RED & RUSTY

Minimalistisches, geometrisches Design mit viel Stauraum. Das Metall in mattem Rostrot ist industriell und zeitlos modern, dabei dank der pulverbeschichteten Oberfläche dennoch warm anmutend.

Kommode „Davis“ 105 x 70 x 35 cm (H/B/T) ab 379 Euro, z. B. bei Otto.



INSGE-SAMT EIN RAUMSCHMEICHLER

Samt besticht durch seine Haptik und faszinierende Tiefenwirkung. Farbige Modelle sind besonders angesagt und setzen samtig-glänzende Akzente im Raum.

Boogie - BigSofa - 255x103cm 1.199 Euro bei Sofa4u.



WAFFEL-OPTIK

Ob Gäste-, Bade- oder Küchenhandtuch, Waffelpiqueestoffe in vielen Farben und Naturtönen laden zum Zugreifen ein.

VALLASÅN Gästehandtuch, hellgrün, 30x50 cm 2,99 Euro, IKEA.



> DENKMALSCHUTZ IN GRÖPELINGEN

Bunt statt grau: Der Rote Block in Gröpelingen

> Text: Natalie Simon

> Fotos: Sven Warnke, Gaby Ahnert

Der Gewerkschaftsblock bekommt die Farbe zurück, die ihm seinerzeit den passenden Namen gegeben hat: der Rote Block. Das erste Gebäude-Ensemble, welches die GEWOBA ab 1924 gebaut hatte, ist der so genannte Gewerkschaftsblock in Gröpelingen.

Die Häuser bilden zwischen Gröpelinger Heerstraße, Altenescher Straße, Pastorenweg und Grasberger Straße ein Karree – gebaut für Familien der Gewerkschaftsmitglieder im aufstrebenden Hafenquartier des Bremer Westens. Das nachbarschaftliche Miteinander spielte hier von Anfang an eine große Rolle und wird von der Raumplanung begünstigt:

mit viel Platz im Innenhof für Wäscheleinen, Spielen und Ge-

sprache. Wenige Schwarzweiß-Fotografien aus dieser Zeit geben einen Eindruck vom Leben dort vor 100 Jahren. Und diese historischen Fotos zeigen eben auch nur, dass dieser Block anfangs nicht weiß war. Dass er in einem kräftigen Rot gestrichen war, kam allerdings erst bei einer genauen Untersuchung zutage.

DENKMALSCHUTZ HEISST AUCH ORIGINAL-GETREU SANIEREN

Natürlich hat das Gebäude schon mehrere Anstriche bekommen in den vergangenen Jahrzehnten. Doch da es seit 2020 unter Denkmalschutz steht, müssen

alle Arbeiten nach Denkmalschutzvorgaben durchgeführt werden. „Dem Bremer Dom dürften auch kein pinkfarbenen Turmspitzen gegeben werden.“ So hieß es für die erfahrene Projektleiterin Nurdan Gülbas recherchieren, beproben lassen und mit den zuständigen Fachleuten abstimmen. Die beauftragte Restauratorin Laura Blumenberg fand entlang der Gröpelinger Heerstraße unter Grau, Weiß und verschiedenen Ockertönen schließlich das dunkle Rot und das kräftige Grün der Fensterahmen und Türen. „Der frühen Farbgebung sollten und wollten wir so nah wie möglich kommen“, erklärt Architektin Gülbas.

ROT UND GRÜN WAREN DAMALS SEHR MODERNE FARBEN

„Ich war selbst überrascht, als dieses leuchtende Rot zum Vorschein kam“, berichtet sie. Doch es macht auch alles Sinn. So hieß der Gewerkschaftsblock früher auch treffend

„der rote Block“. Diesem Namen wird er nun wieder alle Ehre machen. „Nicht aber auf der Rückseite des Hauses, die ja nicht das Gesicht des Denkmals darstellt“, wirft Gülbas ein. „Hier haben wir uns an der Farbgebung des restlichen Ensembles orientiert und lediglich den Sockel als Verbindung zur Vorderseite rot gestrichen. Der gesamte Innenhof behält seine stimmige helle Farbgebung. Dies ist auch aufgrund der Fassadendämmung der Gebäuderückseiten ein Aspekt, hier im hellen Farbspektrum zu bleiben. Für das Bremer Landesamt für Denkmalpflege ist ein solches Objekt



»Ich war selbst überrascht, als dieses leuchtende Rot zum Vorschein kam.«

Nurdan Gülbas, Projektleiterin

nichts Alltäglichen. So gibt es viele Einzelobjekte, die von den Sachverständigen begleitet werden, doch ein solch großes Ensemble, dazu im Bremer Westen, der 1944 stark zerstört wurde, ist eher selten. „Der Gewerkschaftsblock ist aus unserer Sicht ein Meilenstein der Stadtgeschichte. Die Zusammenarbeit mit der GEWOBA war hier vorbildlich“, lobt der Bremer Denkmalpfleger Tim Schrader.

ANWOHNER SIND GETEILTER MEINUNG

„Ich finde es scheußlich“, sagt eine Mieterin, die seit den 80er-Jahren hier zu Hause ist. „So dunkel“, nennt sie den Hauptgrund ihrer Ablehnung und lässt sich nur schwer von den Argumenten für die Wichtigkeit des Denkmalschutzes überzeugen. „Also mir gefällt es richtig gut“, bemerkt ein Familienvater, der erst zwei Jahre gegenüber wohnt. „Zusammen mit den großen Bäumen wirkt es richtig edel. Eben besonders“, so sein Urteil. Im September war dann alles fertig und auch skeptische Bewohner*innen räumen ein: „Doch, das sieht wirklich gut aus“. Wie Ute Heuschmann, die ehrlich zugibt: „Als ich den Probeanstrich sah, war ich entsetzt. Und jetzt, wo alles fertig ist, finde ich es ganz fantastisch.“



VOR DER SANIERUNG:



1/ „Erst mochte ich es nicht, aber jetzt ist es ‚Mein Märchenschloss‘“, sagt eine Bewohnerin.

2/ In hellem Grau prägte der Gewerkschaftsblock viele Jahrzehnte die Gröpelinger Heerstraße.



> KULT & KULTUR

KUNTERBUNTES OSTERTOR

Christian Chory vom Four Aces

> Text: Roger Harders
> Fotos: Gaby Ahnert

Das Ostertor hat viele Seiten. Kultkneipen, Dönerbuden und angesagte Läden sind hier ebenso zu Hause wie die Hochkultur von Theater und Kunst. Alles ist bunt und vielfältig. Nicht nur die Graffitis an den Wänden.

VIERTEL DER GEGENSÄTZE

KIEZ, KULTURHOCHBURG, DORF-IDYLLE?

Das Ostertor ist alles zugleich. Mittelpunkt ist der Ostertorsteinweg. In der Flanier- und Genussmeile vibriert das Leben. Wo sonst gibt es noch so viele inhabergeführte Läden? Von Korsett bis Hawaiihemd, von Edel-Camembert bis fair gehandeltem Kaffee ist alles zu haben. Direkt dahinter lockt ein Labyrinth an Seitenstraßen, kleinen Plätzen und Hinterhöfen. Street-Art gibt es an jeder Ecke – grell, kunstvoll, provokativ – die ganze Palette. Es ist dieser Mix aus laut und leise, anarchisch und bürgerlich, der das Ostertor ausmacht.

LEUTE TREFFEN



KUNSTHALLE

RAUSCH DER FARBEN & LICHTER

Mit Kunstwerken aus sieben Jahrhunderten ist die Kunsthalle Bremen eines der bedeutendsten Museen in Europa. 202 Jahre alt ist der Kunstverein Bremen, der das Museum bis heute durch seine Mitglieder privat trägt. Neueste Errungenschaft ist die begehbare Lichtinstallation „Pixelwald Wisera“ der Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist: 3300 Lichter in einem dunklen und verspiegelten Raum glitzern und funkeln zu meditativer Musik. Als wenn man in einem Weltraum voller bunter Sterne wäre!

www.kunsthalle-bremen.de



THEATER BREMEN

VORHANG AUF!

Ob Oper, Schauspiel, Junges Theater oder Tanz: Das Theater Bremen am Goetheplatz steckt voller Mut und Leidenschaft. Innovative und avantgardistische Aufführungen im „Bremer Stil“ prägen das Theater bis heute – oft im Zusammenspiel mit dem Orchester der Bremer Philharmoniker. Geheimtipp: Das noon Café im Foyer des Kleinen Hauses! Ganz ruhig im Innenhof gelegen, sorgt Betreiber Christian Leon hier für den perfekten Kaffee.

www.theaterbremen.de

CINEMA

WAHRES KINO

Kino wie es früher einmal war: Jenseits der großen Multiplexkinos bietet das CINEMA im Ostertorsteinweg 105 ein einzigartiges Filmerlebnis. 1969 gegründet, war das CINEMA damals das erste Programmkino in Deutschland. Seit 2023 gehört es zur Gruppe der Bremer Filmkunsttheater. Bereits 37 Bundesfilmprogrammpreise konnte das CINEMA ergattern. Das Foyer teilt sich das gemütliche Kino mit der Helldorfer – ein toller Ort, um über Filme und mehr zu parlieren.

www.bremerfilmkunsttheater.de/die-kinos/



»Ich liebe das Bunte
im Ostertor, die Vielfalt
der Menschen.«

Barbara Zeck, Atrium Feinkost



WIENER HOF

WIENER WOHNART

Der Wiener Hof in der Weberstraße gehört zu den schönsten Jugendstilbauten Bremens. Vorbild des ab 1905 erbauten Ensembles war die Architektur der österreichischen Hauptstadt Wien. 1973 wurden die Häuser des Wiener Hofes unter Denkmalschutz gestellt und 2018 durch die GEWOBA mit viel Liebe zum Detail für die 19 Mietparteien saniert. Der nach vorne gelegene Hofgarten hat etwas Wildromantisches – eine Oase mitten im quirligen Ostertor.



MIT EIGENEM BALKONKRAFTWERK DURCH DEN SOMMER

Lutz Bielefeld ist Teilnehmer beim Stromsparcheck Pilotprojekt "Balkonsolar".

In Freiburg, Bremen und Berlin durften im Rahmen des bundesweiten Programms Stromspar-Check (SSC) über die örtlichen Energie- und Klimaschutzagenturen jeweils 30 Balkonsolaranlagen an Haushalte mit einem geringen Einkommen verschenkt werden. Die am Balkongeländer installierten Mini-Kraftwerke produzieren klimafreundlichen Strom für zu Hause. Der überschüssige Strom wird ins Netz eingespeist. In Bremen hat die GEWOBA das Modell-Projekt mit der BEKS EnergieEffizienz GmbH in der vorderen Überseestadt realisiert. Die Installation wurde vom Bremer SolidarStrom vorgenommen.

»Ein Leben ohne Balkonkraftwerk kann ich mir gar nicht mehr vorstellen.«

Lutz Bielefeld

SONNENSTRAHLEN EINFANGEN

Im Frühjahr wurden bei Lutz Bielefeld und seinen Nachbarinnen und Nachbarn 30 Balkon-Kraftwerke installiert. Der verbrauchsbewusste Bremer hatte sich Wochen zuvor auf den Aushang im Hausflur für die Teilnahme beworben. „Das fand ich super. Ich achte schon sehr auf energiesparendes Verhalten, wollte aber noch mehr tun.“ Gesagt, getan. Er zeigt, wie er auf seinem Smartphone

die Erträge und Verbräuche seiner Module mithilfe einer App überprüfen kann. „Hier ist gut zu erkennen, was die Sonne sogar jetzt im Herbst noch an Energie bringen kann“, deutet er auf eine Grafik in seiner App. „Meinen Haushaltsstrom kann ich an einem perfekten Sommertag bei vollem Sonnenschein beinahe komplett abdecken.“ Kühlschrank, Beleuchtung, TV, Ladegeräte und einige weitere Verbraucher werden dann in seiner 48 Quadratmeter großen Single-Wohnung mit auf dem Balkon erzeugtem Strom betrieben.

EIGENINITIATIVE & TECHNIKAFFINITÄT

„Ich war vorher schon ziemlich gut informiert und habe es geschafft, meinen Verbrauch von 1.700 kWh auf 1.400 kWh zu reduzieren“. Und nicht nur beim Strom lässt sich viel Geld sparen. Mit kleinen Einbauten wie Sensoren an den Fenstern werden beispielsweise die nachgerüsteten Heizkörper sofort automatisch ausgeschaltet, wenn Balkontür oder Fenster geöffnet sind. Genial! Investition hierfür: circa 130 Euro. Der Juli hatte nicht so viele Sonnenstunden, Energie wurde aber dennoch genug erzeugt. Mit einem Speicher kann der junggebliebene Frührentner zudem bis zu 2,24 kWh Strom speichern – Das ist Energie für rund einen halben Tag. Die Anschaffung des Speichers war eine bewusste Entscheidung. „Nicht ganz günstig, aber langfristig eine lohnenswerte Sache. Die Solaranlage hätte ich mir nicht einfach leisten können – aber dank des Projekts habe ich diese Anschaffung gespart.“ Er ist von der Rolle der Privathaushalte an der Energiewende überzeugt und sagt: „Es sollte viel mehr in diese Richtung gefördert werden.“

SIND DIE NACHBARN AUCH SO „ELEKTRIFIZIERT“ IM PROJEKT DABEI?

Lutz Bielefeld war so begeistert von dem Modellprojekt, dass er auch Nachbarinnen und Nachbarn zur Teilnahme bewegte. „Einige waren zögerlich, vielleicht auch wegen sprachlicher Verständigungsbarrieren“. Schließlich war die Teilnahme am Stromspar-Check und einem Monitoring-besuch nach einem Jahr Voraussetzung zur Teilnahme am Modellprojekt. Letztendlich wurden genügend Haushalte gefunden und alle Anlagen installiert und in Betrieb genommen. „Und die bereuen es natürlich nicht. Auch ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, ohne Balkon-Sonnenenergie zu wirtschaften“, bringt er seine Überzeugung auf den Punkt.

ENERGIEWENDE MITGESTALTEN

Die GEWOBA unterstützt den privaten Einsatz von Solarmodulen auf dem eigenen Balkon gerne. „Ein formloser Antrag reicht, unsere Techniker prüfen dann die Gegebenheiten und schaffen nach Möglichkeit die erforderlichen Voraussetzungen“, erklärt GEWOBA Vorstand Manfred Corbach.

GUT ZU WISSEN:

Wohnungsunternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen. Sie können beste Voraussetzungen durch energetische Modernisierungen ihrer Gebäude und den Einsatz regenerativer Energieträger schaffen, um die Emissionen von Privathaushalten zu reduzieren.

Zufrieden mit dem Balkonsolar-Projektverlauf: Nina Scherm (Bremer Solidarstrom), Tobias Faltin (BEKS), Anne Janssen (BEKS), Lutz Bielefeld und Christian Gutsche (Bremer Solidarstrom).



HABITATBAUM

WAS PASSIERT, WENN EIN BAUM ALT ODER KRANK IST?



Wenn der Baum sicher steht, wird er im besten Fall nicht gefällt. Auch wenn er nicht mehr viele Blätter hat, oder sogar die Äste entfernt werden müssen, ist er für Tiere immer noch sehr wertvoll. Denn gerade alte oder kranke Bäume haben viele Ritzen, Höhlen und Spalten. Wir sprechen dann von einem Habitatbaum, denn das Wort „Habitat“ bedeutet „Lebensraum“ und kommt vom lat. Wort „habitare“, das wiederum „wohnen“ bedeutet.

BAUMHAUS, MAL ANDERS!

Stell dir also einfach vor, ein Baum ist nicht nur ein Baum, sondern ein riesiges Wohnhaus. In seiner Rinde, in Höhlen oder in den Ästen gibt es viele kleine Wohnungen. Manche sind für Vögel, andere für Fledermäuse, Käfer oder Ameisen. Sogar Pilze und Moose fühlen sich dort wohl und erfüllen eine wichtige Aufgabe.



VÖGEL

Spechte hacken Höhlen in den Stamm. Später ziehen dort Meisen, Stare oder Wildbienen ein.



FLEDERMÄUSE

Sie schlafen tagsüber in Ritzen und Spalten und ziehen hier sogar ihre Jungen auf.



INSEKTEN

Käfer, Ameisen oder Bienen krabbeln und nisten in der Rinde oder im morschen Holz.



PILZE, MOOSE & FLECHTEN

Sie wachsen am Stamm und sind sozusagen das Buffet für viele Insektenarten wie Holzwespen oder sogar Schmetterlinge.



EICHHÖRNCHE

Sie bauen in den Astgabeln ihr Nest, den „Kobel“. In Baumhöhlen verstecken sie sich und lagern dort manchmal Nüsse für den Winter.

WER WOHT DA ALLES?

WARUM SIND HABITATBÄUME WICHTIG?

Viele Tiere finden in Städten oder in aufgeräumten Wäldern kaum noch Plätze zum Wohnen. Habitatbäume sorgen dafür, dass die Natur bunt und vielfältig bleibt. Auch die GEWOBA hat an zahlreichen Orten Habitatbäume erhalten.

AUGEN OFFEN HALTEN!

Wenn du draußen einen alten Baum entdeckst, dann schau doch mal genauer genau hin: Vielleicht wohnt dort schon eine ganze Tierfamilie!

Unsere Top-3-Fakten zum Habitatbaum

- 1 Meistens sind es ältere Bäume, die zu Habitatbäumen werden, weil sie dann schon das Zuhause vieler Arten sind.
- 2 Sie werden von Fachleuten so beschnitten, dass sie keine Gefahr darstellen: nicht brechen oder umkippen.
- 3 Ihre Standsicherheit wird regelmäßig kontrolliert.

Mehr dazu auch unter:

www.habitatbaum.com

						2	8	7
1		4		2				
8				9	3			
						1	7	9
	5	2	4		9			
	6		3					
					2	7	5	8
				5	6			
	8	9						3

Sie wollen mehr?



Jetzt online weiterlesen:

www.gewoba-magazin.de

Lösung

3	2	2	6	4	7	1	6	5	8	5
4	1	9	5	6	3	7	8	2	3	2
8	5	7	2	3	9	6	1	6	1	4
2	4	2	7	8	1	3	6	9	7	6
6	3	8	1	9	8	2	4	2	7	5
9	7	1	5	6	2	8	4	5	3	4
1	6	4	3	7	9	3	6	2	5	8
5	9	3	8	2	6	5	1	7	4	8
7	8	1	4	5	3	9	7	6	1	2
6	9	3	5	4	1	2	8	7	4	6

EIN SOMMER OHNE AUTOS

Die „Sommerstraße“ als autofreies Experiment und offenes Kulturangebot im Herzen Bremerhavens.

Die temporäre Umwandlung der Alten Bürger im Herzen Bremerhavens sollte zeigen, wie kreativ, lebenswert und gemeinschaftlich Stadtleben ohne Autoverkehr sein kann. Von Mai bis September war ein Großteil der Straße für den Autoverkehr gesperrt – dafür aber offen für Begegnungen, Musik, Kultur und jede Menge Programm.

Es wurde gefeiert, getanzt, gestrickt, performt und entspannt. Restaurants und Kneipen erweiterten ihre Terrassen bis auf die Fahrbahn. Dort, wo sonst Autos parken, luden Musikbühnen, Tanzflächen, Flohmärkte und gesellige Treffpunkte unter freiem Himmel zum Mitmachen ein. Die Erkenntnisse und Rückmeldungen der Anwohnenden und Besuchenden werden nun ausgewertet. Danach soll entschieden werden, ob sich die Sommerstraße wiederholt oder welche Maßnahmen für die Alte Bürger sinnvoll wären.



Unter allen Teilnehmenden verlost die GEWOBA ein Apple iPad sowie 10 Wunschgutscheine im Wert von jeweils 35 Euro. Geben Sie dazu am Ende der anonymen Befragung an, dass Sie an der Verlosung teilnehmen möchten und nennen Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse. Die Gewinner werden per Mail benachrichtigt.

Mitmachen, Meinung sagen, iPad gewinnen!

Sie sind GEWOBA-Mieterin oder -Mieter?
Dann ist Ihre Meinung gefragt.

Nehmen Sie jetzt an unserer Online-Kunden-Befragung teil und gewinnen Sie ein iPad 11/11" Liquid Retina IPS LCD Display/Wi-Fi/256 GB Arbeitsspeicher oder einen von 10 Wunsch-Gutscheinen im Wert von je 35 €.

Code scannen
und mitmachen:



GEWOBA
EINE FÜR ALLE